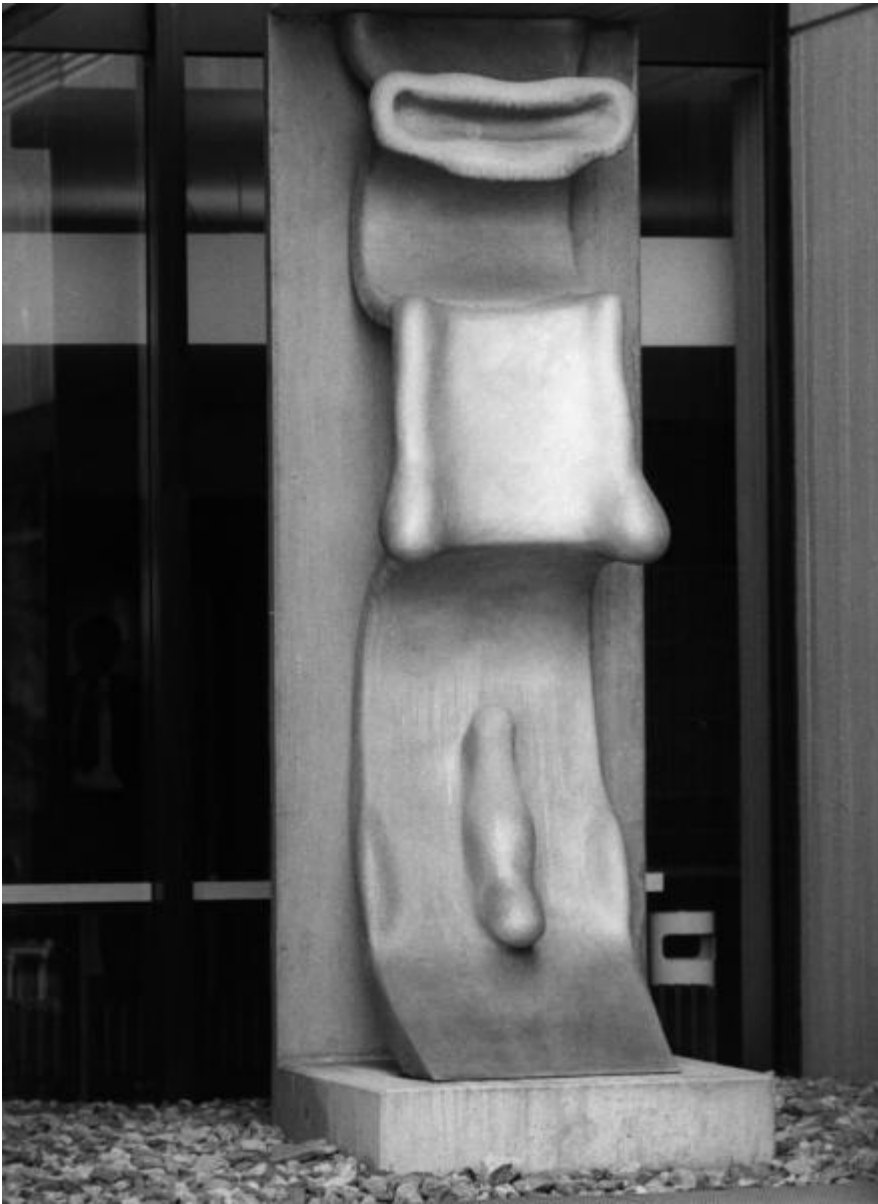


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Wilhelm Loth: Großplastik 41/70 (Figur 41/70), 1973 / © Wilhelm Loth; Fotonachweis: BBR Archiv (vor 1980)

Wilhelm Loth: Großplastik 41/70 (Figur 41/70), 1973

Die Ausbildungsstätte für den Auswärtigen Dienst in Bonn wurde 1970-73 nach dem Entwurf der Architekten Ernst van Dorp und Karl-Rudolf Hautz gebaut und 1995 durch die Bundesbaudirektion erweitert. Die inzwischen geschlossene Einrichtung bildete Beamte des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes aus. Die internatsartig strukturierte Anlage konnte bis zu 200 Personen aufnehmen. Der viergeschossige, kreuzförmige Bau mit einer Nutzfläche von 8.250 Quadratmetern gliederte sich in Lehrsäle sowie öffentliche Bereiche im Erdgeschoss und bot in den oberen Wohnetagen zahlreiche Einzelappartements mit jeweils 15,4 Quadratmetern Wohnfläche. Durch eine Stufung der

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Gebäudeflügel nimmt das Bauwerk formal Bezug auf die Topografie des angrenzenden Naturschutzgebiets Kottenforst. Die Obergeschosse der Anlage sind in Schottenbauweise in Stahlbeton mit vorgehängten Fassadenfertigbauteilen aus Sichtbeton konstruiert. Durchgehende Terrassentüren mit darüber liegenden Lichtblenden im Erdgeschoss optimieren den Lichteinfall und den Zugang zum Außenraum im Erdgeschoss. Die durchlaufenden, dunkel gerahmten Fensterreihen aus Leichtmetall bilden einen Kontrast zu den hellen Wänden.

Den Haupteingang zur Ausbildungsstätte markiert eine großformatige Skulptur von Wilhelm Loth. Sie besteht aus einer zirka zwei Meter hohen, anthropomorphen Aluminiumfigur, die in einen Betonrahmen eingestellt ist. Zentrale Merkmale des Werks sind sowohl feminine als auch maskuline Geschlechtsmerkmale. Alle Konturen der Skulptur gleiten weich fließend vom Sockel zum oberen Abschluss. Überdimensionierte, leicht geöffnete Lippen deuten auf den sprachlichen Austausch hin, der im diplomatischen Umgang von höchster Bedeutung ist. Innerhalb von Loths Œuvre stellt die Skulptur eine Ausnahme dar, da der Künstler in erster Linie die weibliche Form und insbesondere den Torso modellierte. Als Mitbegründer der Neuen Figuration wandte Loth sich vom abstrakten Ansatz in der Bildhauerei der sechziger und siebziger Jahre ab, zusammen mit Horst Antes, Ralf Beier und Rainer Kriester. CL

Weiterführende Literatur Online

Claudia Büttner / Christina Lanzl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1950 bis 1979. BBSR-Online-Publikation 12/2014, Bonn, Dezember 2014.

Weiterführende Literatur

Wolfgang Leuschner: Bauten des Bundes 1965-1980, hrsg. v. Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Karlsruhe 1980, S. 125.

Freiplastik / Skulptur

Aluminiumguss

330 x 90 x 90 cm

Gutachterverfahren

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Zwischenunterbringungsmöglichkeit für Flüchtlinge und Asylbegehrende des Landes Nordrhein-Westfalen

Außenbereich Haupteingang

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Ehemalige Diplomatenschule des Auswärtigen Amtes

Gudenauer Weg 134-136

53127 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/grossplastik-41-70-figur-41-70>



Das Museum der 1000 O



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

in Projekt von

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU